

«Es ist die Kombination, die die Stärke ausmacht»

bx-a-Geschäftsleiter Roland Wittmann schätzt die Vielseitigkeit seines Betriebs

Interview: Annamaria Ress

Roland Wittmann, als Geschäftsführer feierten Sie 2014 Ihr Zehnjahr-Jubiläum. Seit wann existiert die bxa bereits?

Die Gemeinde übernahm die Anlage Anfang 2004. Die eigentliche bxa, also die Aktiengesellschaft bassersdorf x aktiv AG, startete dann 2005. Die Anlage gehörte früher der Swissair. Die Gemeinde Bassersdorf verfügt über einen Anteil von 58,69 Prozent am Aktienkapital, respektive 86,73 Prozent Stimmrecht.

Das Hallenbad Geeren und das Freibad Hasenbühl gehören auch dazu?

Ja, wir betreiben diese Bäder im Auftrag der Gemeinde. Für diese besteht eine Leistungsvereinbarung, die uns Subventionen sichert, dafür gewährleisten wir zum Beispiel bestimmte Öffnungszeiten.

«Wir betreiben die Bäder im Auftrag der Gemeinde.»

Worin bestehen die besonderen Stärken der bxa aus Ihrer Sicht?

Ich glaube, es ist die Kombination aus allem, die unsere Stärke ausmacht. Dass zum Beispiel in einem schlechten Sommer der Zulauf im Fitnessbereich etwas grösser ist und umgekehrt in einem guten Sommer bei der Badi. Daher haben wir kein «Highlight»-Produkt. Wir sind da auch sehr lokal verankert. In wenigen Bereichen, wie in der Schwimmschule, ist unser Einzugsgebiet etwas grösser. Was aus finanzieller Sicht dennoch eine Stärke ist, ist unser Fitness-Center. Das läuft sehr gut. Unser Konzept, mit sehr guten, elektronisch gesteuerten Maschinen zu arbeiten, punktet.

Werden auch Kurse angeboten?

Ja, aber nur rund acht Lektionen in Fitness, Pilates, Rückentraining.



bx-a-Geschäftsleiter Roland Wittmann muss die Kosten über acht Geschäftsbereiche im Griff haben. (Fotos: Annamaria Ress)

Ist das Angebot der Schwimmschule für Kinder oder Erwachsene gedacht?

Vor allem für Kinder. Auch für Erwachsene gibt es Kurse. Hier sind vor allem solche für Frauen mit Migrationshintergrund gefragt, die nicht schwimmen können. Die Kinderkurse sind jeweils sehr gut besucht.

Braucht es das denn, wenn doch die Bassersdorfer Kinder schon die Möglichkeit des Schulschwimmens haben?

Es können eben nicht alle Kinder von diesem «Luxus» profitieren, deshalb ist unser Einzugsgebiet in diesem Bereich etwas grösser. Es kommen dann Leute aus Gemeinden zu uns, wo es kein Lehrschwimmbecken gibt. Im Lehrplan ist der Schwimmunterricht zwar Bestandteil, aber wenn kein Hallenbad vorhanden ist, kann er auch nicht durchgeführt werden.

Wie gross ist das Team der bxa?

Abhängig von der Jahressaison rund 65 Personen. Vollzeitstellen rechnen wir zirka 20,5 Stellen, verteilt auf 65 Mitarbeiter.

Gibt es saisonale Schwankungen in der Anzahl Mitarbeiter?

Nun ja, im Sommer sind es wenige mehr, zum Beispiel der Bademeister. Auch die Kassiererinnen im Freibad sind nur für die Saison angestellt.

«Rekordsommer ist und bleibt weiterhin der Sommer 2003.»

Der Sommer 2018 war ja ein besonders langer und heisser. Konnten Sie da Schwankungen in der Auslastung im Vergleich mit dem vergangenen Sommer 2017 feststellen?

Die gibt es auf jeden Fall, wir konnten mehr Eintritte als 2017 verbuchen. Bei uns war es aber dennoch kein Rekordsommer mit Rekordeintritten. Das ist und bleibt weiterhin der Sommer 2003. Ich kann leider nicht genau sagen, woran es liegt. Vielleicht gibt es auch mehr Angebote als 2003. Dann wäre es wichtig, alle Punkte zu berücksichtigen, also zum Beispiel ob es am Wochenende schön ist, ist es schon anfangs Saison schön oder erst Mitte Saison, wie werden Saisonabonnemente eingesetzt und so weiter. Dann gibt es eine Grenze, bei der die variablen Kosten – wie Wasser, Verbrauchs- und Reinigungsmaterial – eben steigen. Grundsätzlich kann man wohl sagen, dass die Schwankungen nie wirklich riesig sind. Die Zürcher Bäder hatten einen Rekordsommer, aber das kann auch an der Art Verrechnung der Eintritte liegen, die sich von unserer unterscheidet.

Wie ist es mit der Auslastung der bxa durch lokale Vereine?

Das ist ein ganz wichtiger Anteil im Geschäftsbereich der Sportanlagen. So sind die Einnahmen durch Vermietung an Vereine die wichtigsten überhaupt. Fussball- und Tennisclub sind zwei grosse Mieter, dann wird aber die Mehrzweckhalle durch Badminton- und Unihockeyclub sowie etlichen anderen gerne benutzt. Seit einigen Jahren vermieten wir ausserhalb der offiziellen Schulzeiten auch noch die Turnhallen an die Vereine. Hier fungieren wir nur als Vermieter und geben somit die meisten Einnahmen wieder an die Gemeinde ab. In der bxa betreiben wir die Anlage selbst, zahlen auch Miete dafür. Wir verlangen eine Vollkosten-Miete, die Vereine werden jedoch durch die Gemeinde in diesem Bereich subventioniert, damit sie diese Kosten überhaupt tragen können. In anderen Gemeinden ist die Halle subventioniert, aber nicht der Verein, was ich als Nachteil erachte.

«In den Sportanlagen sind die Einnahmen durch Vermietung an Vereine die wichtigsten überhaupt.»

Was ist auf die Sommersaison 2019 geplant. Gibt es Neuerungen oder Änderungen?

Eigentlich bieten wir unser Programm, das sich bewährt hat. Sommeraquafit ist im Gegensatz zu anderen Aktivitäten, die wir ausprobiert haben, immer noch ein Renner. Es ist nur eine kleine Gruppe von Leuten, die regelmässig während den Sommerferien kommen, aber diese sind uns sehr treu. Die Feuerstelle, die vor zwei Jahren im Freibad erstellt wurde, erfreut sich auch grosser Beliebtheit. Wir stellen das Holz gratis zur Verfügung, profitieren aber meistens dennoch vom Verkauf der Getränke oder einer Glacé.

Gibt es dieses Jahr irgendwo Sanierungsbedarf?

Ja, was dieses Jahr ansteht, ist die Sanierung des Hallenbades. Vom 1. Juli 2019 bis am 21. Februar 2020 sind das Hallenbad und der Wellnessbereich deswegen geschlossen.

Sind grosse Einbussen zu erwarten?

Ja klar, die gibt es. Aber wir konnten mit der Gemeinde vereinbaren, dass die Subventionen trotzdem ausbezahlt werden und wir dann halt schauen, wie gross das Defizit schlussendlich wird.

Ist das Bassersdorfer Hallenbad der breiten Öffentlichkeit zugänglich?

Hauptsächlich dient es den Schulen, das ist Teil unserer Leistungsvereinbarung. Zwei Bahnen und das halbe Nichtschwimmer-Becken stehen jedoch immer der Öffentlichkeit zur Verfügung. Das war früher anders und war nicht effizient.

Ist der Start der Saison immer fix terminiert oder könnten Sie



Stolz ist Roland Wittmann auch auf den vor zwei Jahren neu eingerichteten Fitnessbereich mit elektronisch gesteuerten Geräten.

spontan zwei Wochen früher öffnen?

Die Badesaison ist jeweils fix von Mitte Mai bis Mitte September, auch wenn wir schon anderes geprüft haben. Viel gebracht hat es aber nicht, eigentlich ist es nur ein Marketingeffekt, der damit erreicht wird. Das Wasser ist noch zu kalt, die Luft auch. Trotzdem bin ich eigentlich ein Befürworter dessen, dass vorhandene Infrastruktur möglichst lange genutzt wird. Gerade das Freibad, diese aufwendige Anlage mit einer kostenintensiven Infrastruktur, ist ja nur vier Monate in Betrieb. Aber wenn das Kosten-/Nutzenverhältnis gar nicht mehr stimmt, bringt es halt nichts. Das zeigt sich auch in den zwei Wochen im September, wenn die Gäste nicht mehr so zahlreich erscheinen.

Wie lange dauern jeweils die Vorbereitungen für die Badesaison? Da muss ja einiges getan werden!

Die Ausserbetriebnahme dauert jeweils nur zwei Wochen, aber gewisse Arbeiten der Vorbereitung – das sehen Sie richtig – haben wir bereits jetzt in Angriff genommen. Anfang

März beginnen wir üblicherweise mit den Arbeiten, die unser fixes Team erledigt, irgendwann stösst dann der Bademeister dazu.

Ist das Freibad eine Konkurrenz zu anderen Bädern in der Region?

Ich glaube, Konkurrenz wäre der falsche Ausdruck. Aber sicher gibt es einzelne Kunden, die zum Beispiel von Kloten zu uns kommen oder auch umgekehrt, je nach Vorlieben der Badi-Stärke. Die meisten Menschen gehen am liebsten vor Ort ins Freibad, ins Hallenbad eher etwas weiter. Ich kenne viele Familien, die immer in Bassersdorf in die Badi gehen, weil es nah ist, nicht so gross und deshalb nicht anonym.

Was schätzen Sie persönlich besonders am Betrieb der bxa in einem eher lokalen Umfeld?

Ich finde, die bxa hat eine super Kombination an Produkten mit den acht Geschäftsbereichen. Die Sportanlage bringt Leistungen in allen Geschäftsbereichen in Form von Personaladministration, Marketing und ähnliches. Bäder, Fitness, auch die Gastronomie, finden ihren Platz bei

uns, also ganz unterschiedliche Branchen. Gerade das Restaurant ist natürlich sehr unterschiedlich ausgelastet. Es entsteht meistens ein kleines Defizit, was aber getragen werden kann. ■

dorfblitz

Der Inserate- und Redaktionschluss der April-Ausgabe

ist ausnahmsweise (wegen diversen Feiertagen) bereits am

**DONNERSTAG
11. APRIL 2019**

